

Anstalt, Rabatt-Bedingungen bei directer Beziehung des Verleges zu gewähren, wie sie nur unter Buchhändlern stattfinden sollten, entschieden zurückwies. Möchte dieses ehrenwerthe Beispiel (es ist dies bisher nur zu unsrer Kenntniß gekommen) überall Nachfolger finden; vorzugsweise aber unter den großen Verlegern, da einzig und allein nur von diesen aus das so oft und eifrig herbeigewünschte Heil zu erwarten ist.

Etwas über den Buchhandel in China.

Die süddeutsche Buchh.-Zeitung hat den unter vorstehender Ueberschrift in No. 68 d. Bl. enthaltenen Artikel in ihre Spalten aufgenommen und denselben mit folgenden Bemerkungen eingeleitet:

„Der Artikel über den Buchhandel in China im Börsenbl. wird nicht verfehlen, in der Blume der Mitte — in Nord und Süd — große Heiterkeit zu erregen. Und in der That, er verdient alles Lob. Aus Bruchstücken von halb wahren, halb falschen Berichten, und vielleicht Erinnerungen, hat eine geschickte Hand einen Scherz zusammengesponnen, an dem nichts zu tadeln ist, als daß die Farben einigemal aus dem Reibricht aufgelesen sind. Wir können nicht umhin, den Artikel, wie er ist, hier abdrucken zu lassen. Es kommt nicht häufig vor, daß der Humor sich zum Buchhandel verirrt, um ihn von sich selbst zu unterhalten. Man muß ihm das Thor weit aufmachen, wenn er anklopft. Uebrigens bemerken wir dem schalkhaften Reisebeschreiber, daß er zwar ein vortrefflicher Karrikaturenmalers ist, daß er sich deshalb aber nicht einbilden möge, auf seinen Wanderungen in Tschou-kang ein guter Beobachter gewesen zu sein. Wir sind dort ziemlich bekannt und können ihm

die Versicherung geben, daß er öfters den Schaum, der auf dem Wasser schwamm, für das Wasser selbst angesehen hat. Er mengt die Dinge durcheinander, wie die gutmüthigste nachbarschaftliche Plapperei es nicht besser vermöchte. Das wiegt nicht schwer in ernsthaften Dingen und bedeutet nichts. Macht man's in Tschou-kang vielleicht anders als in des Reisenden Vaterland? Wenn er sich umschaut, so wird er sich sagen müssen, daß im himmlischen Reiche überall die gleichen Früchte wachsen. In Tschou-kang stehen die Bäume nur vielleicht etwas dichter. Hasver hat in Tschou-kang allerdings keinen Credit gefunden. Das ist wohl ein Anzeichen, daß die Gährungswoche des Tschou-kanger Handels vorüber ist. Er hat es lächerlich gefunden, Makulatur in Gestalt eines mongolischen Romans in Versuchung zu nehmen.“

Börse in Leipzig am 2. Septbr. 1844. im Vierzehnthaler-Fuß.	Kurze Sicht.	2 Monat.	3 Monat.
	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.
Amsterdam	140 ³ / ₈ —	139 ¹ / ₂ —	— —
Augsburg	102 ³ / ₈ —	— —	— —
Berlin	— 99 ⁷ / ₈ —	— —	— —
Bremen	111 ⁷ / ₈ —	— —	— —
Breslau	— 99 ³ / ₄ —	— —	— —
Frankfurt a. M.	56 ¹ / ₂ ⁵ / ₈ —	— —	— —
Hamburg	150 ³ / ₈ —	149 ¹ / ₂ —	— —
London	— —	— —	6.22 ³ / ₄ —
Paris	80 —	79 ¹ / ₂ —	79 ¹ / ₂ —
Wien	104 ¹ / ₂ —	— —	— —

Louisdor 11 ³/₄, Holl. Duc. 6 ³/₈, Kaiserl. Duc. 6 ³/₈, Bresl. Duc. 6 ³/₈, Pass. Duc. 6 ¹/₂, Conv.-Species u. Gulden 5, Conv. Zehn- u. Zwanzig-Kr. 5.

Verantwortlicher Redacteur: J. de Mele.

Bekanntmachungen.

Pränumerations- und Subscriptions-Anzeigen.

[5865.] In dem Verlage des Unterzeichneten erscheint:

**Aus der Gesellschaft.
Gesamt-Ausgabe der Romane
von
Ida Gräfin Hahn-Hahn.**

Diese von vielen Seiten gewünschte Sammlung wird in dem beliebten Format der Schillerschen Werke erscheinen. Die Ausgabe erfolgt in 10—12 Lieferungen, deren erste bereits Anfangs September erscheinen soll.

Den Inhalt bilden sämtliche bisher erschienene Romane der Frau Gräfin und zwar:

- Ulrich. 2 Thle. 3 ³/₄ Thlr.
- Der Rechte. 2 „
- Gräfin Faustine. 2 „
- Sigismund Forster. 1 ³/₄ „
- Cecil. 2 Thle. 4 „
- Ida Schönholm. (Früher unter dem Titel: „Aus der Gesellschaft.“) 1 ¹/₂ „

Statt des Gesamtbetrages von 15 Thlr. wird diese Ausgabe nur **8 Thlr. 20 Ngr. (8 Thlr. 16 gGr.)** im Pränumerationspreis kosten.

Dagegen aber kann dieselbe durchaus nicht getrennt werden. Die einzelnen Romane behalten auch in dem neuen Format den früheren Preis.

Das Erscheinen der Lieferungen folgt schnell auf einander, so daß schon im Monat Januar die Ausgabe vollständig in den Händen der Abnehmer ist.

Eine elegante Ausstattung wird dem Werke nicht fehlen. Schließlich empfehle ich das neueste, überaus interessante Werk derselben Verfasserin:

Orientalische Briefe.

3 Bde. geh. 6 ¹/₂ Thlr.

bei Aufmerksamkeit des betreffenden Publikums.
Berlin, im August 1844.

Alexander Duncker,
Königl. Hofbuchhändler.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[5866.] **Bur Nachricht.**

Die von Helbs Selbstverlag angekündigte Tragödie „Haf“ wird, jedoch erst gegen Ende des Jahres, in meinem Verlag unter dem Titel „die Liberalen“ erscheinen. Die bereits eingegangenen Bestellzettel sind zur prompten Effectuirung eingetragten und bedürfen keiner Erneuerung.

Cassel, im August 1844.

Heinr. Gotop.